

# Die deutsche Akademie des 17. Jahrhunderts: Fruchtbringende Gesellschaft

Andreas Herz

Im Juni 2006 erschien der jüngste Band der Reihe:

Die deutsche Akademie des 17. Jahrhunderts: Fruchtbringende Gesellschaft.

Kritische Ausgabe der Briefe, Beilagen und Akademiearbeiten (Reihe I),

Dokumente und Darstellungen (Reihe II).

Begründet von Martin Bircher und Klaus Conermann. Im Auftrag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, in Kooperation mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel hrsg. von Klaus Conermann.

Reihe I, Abt. A: Köthen, Abt. B: Weimar, Abt. C: Halle

Reihe II, Abt. A: Köthen, Abt. B: Weimar, Abt. C: Halle

*Reihe I, Abt. A: Köthen, Bd. 4:*

Briefe der Fruchtbringenden Gesellschaft und Beilagen: Die Zeit Fürst Ludwigs von Anhalt-Köthen 1617–1650. Vierter Band: 1637–1638. Unter Mitarbeit von Gabriele Ball und Andreas Herz hrsg. von Klaus Conermann.

Leipzig 2006 (in Kommission Max Niemeyer Verlag Tübingen).

813 S. mit zahlreichen Abbildungen. € 146,-.

ISBN 13: 978-3-484-17608-9

ISBN 10: 3-484-17608-3

Der Prager Friedensschluß (1635) hatte die in ihn gesetzten Hoffnungen enttäuscht. Stattdessen ging der 30jährige Krieg in die Formen eines offenen europäischen Machtkampfes über. Vor diesem Hintergrund werden die Stimmen eines überkonfessionellen friedensgesinnten Patriotismus in Deutschland lauter. In ihren Bestrebungen um eine Zivilisierung der Verhältnisse und christlich-humanistische Kultivierung der Sitten macht sich die Fruchtbringende Gesellschaft zum Motor und Sprachrohr dieser Strömung. Durch ihre regulierend-bereichernde Arbeit am einigenden Band der Muttersprache und an einer mit den klassischen wie modernen europäischen Vorbildern gleichziehenden muttersprachlichen Kunstdichtung trägt die Gesellschaft Entscheidendes zur Formierung der deutschen Kulturnation bei.

Die in diesem Band veröffentlichten 124 Briefe und 52 Beilagen nebst Illustrationen dokumentieren, wie Übersetzung, Traktatistik, Gelegenheits-, Lied- und Bibeldich-



Gemälde der Imprese Johann Valentin Andreaes in der Fruchtbringenden Gesellschaft (Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar: A 11816; unpag.). Der Württemberger lutherische Geistliche und Rosenkreuzer Andreae führte über viele Jahre einen intensiven Briefwechsel mit Herzog August d. J. von Braunschweig-Wolfenbüttel und dessen Familie. Seine Aufnahme in die Fruchtbringende Gesellschaft erfolgte 1646. Sein Gesellschaftsname war "Der Mürbe", das Beiwort "Bleibet doch frisch"; seine Gesellschaftspflanze das grüne Waldmoos

tung, beginnende gelehrt-systematische Arbeit an Grammatik, Orthographie und Wortschatz des Deutschen, die Debatten um Prosodie, Metrik und Poetik das programmatische Auftreten der Fruchtbringenden Gesellschaft dominieren. Zugleich aber bekundet sich in den hier vorgelegten Dokumenten mit dem Interesse an Chemie, Länder- und Himmelskunde, Mathematik, Medizin, Musik, Pharmazie, Philosophie usw. der renaissancetypische universale Anspruch in der Bildungs- und Wissenskultur der Epoche. Schließlich schärft die Gesellschaft in kritischer Kooperation sowie der Ausbildung gesellschaftsspezifischer Kommunikationsformen und Begrifflichkeiten ihr Profil als Akademie unter dem Leitsatz "Alles zu Nutzen".

Im Rahmen der Festveranstaltung *Die Fruchtbringende Gesellschaft und das Fürstentum Anhalt* am 8. September 2006 in der Schloßkapelle in Köthen wurde nach dem Hauptvortrag von Professor Dr. Klaus Conermann auch der neue Editionsband von Dr. Andreas Herz und Dr. Gabriele Ball im Vortrag "Friedenssehnsucht und

Sprachkritik: Die Fruchtbringende Gesellschaft 1637/1638" vorgestellt. Professor Dr. Uwe-Frithjof Hausteil als Präsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und Professor Dr. Helwig Schmidt-Glintzer als Direktor der Herzog August Bibliothek vertraten in ihren Grußworten die beiden im Forschungs- und Editionsprojekt kooperierenden Forschungseinrichtungen. Das Historische Museum für Mittelanhalt & Bach-Gedenkstätte Schloß Köthen organisierte die Veranstaltung, Kirchenmusikdirektorin Martina Apitz (an der Zuberbier-Orgel der Schloßkapelle), Daniel Kurz (Laute und Chitarrone) und Jutta Voss (Historischer Tanz) trugen zum Gelingen der Veranstaltung bei, die durch großzügige Spenden Köthener Sponsoren ermöglicht wurde.

Die Vorträge sind für eine Veröffentlichung in den nächsten Heften der *Mitteilungen des Vereins für Anhaltische Landeskunde* vorgesehen.

www.kulturstaetten-koethen.de  
www.saw-leipzig.de